

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ortschaften, in den „*novae fundationes*“, werden wir genauer bei der Gründung des Dorfes „*Smydz*“, dem heutigen Zmielsch, unterrichtet.¹⁾ Da sich heute dort ein Groß- und Klein-Zmielsch findet, so müssen diese Gründungen neben der alten slavischen stattgefunden haben, von der sie dann auch den Namen erhalten haben. Hier wurden noch im Jahre 1311 die Ansiedler auf Zehent ausgesetzt, der nach neun freien Jahren zu leisten war und zu welchem erst nach weiteren neun Jahren der Zins hinzutreten sollte. Es muß also die Zehentleistung als die leichtere vorausgesetzt worden sein. Auch die benachbarten Besitzer sehen wir am Flurausbau rege betheilig, was besonders die *nova plantatio*, die Neugründung von Breudental (dem schon früher erwähnten Frauental) beweist. Hier gründeten die Brüder Werner, Racek und Přibik von Witeřitz das erwähnte Dorf. Der Wortlaut „*novam plantationem locaverunt*“ zeigt uns, daß auch in dieser Gegend die Gruppe der Unternehmer, die anderwärts als *locatores* eine solche wichtige Rolle spielen, nicht fehlt. Für die Richtigkeit und das bestimmte Zutreffen obiger Ansicht scheint auch folgende Urkunde zu sprechen, in der uns als Neugründungen Clenaw (Klenowitz) Lazicz (Schlag), Schonen (Schönhof) und Plesche (Pleschen), alle in der nächsten Umgebung von Frauental gelegen, entgegentreten. So heißt es von den ersten zwei Dörfern, daß das Kloster Goldenkron sie an Předwoj und seinen Sohn Wenzel von Elhot „*fundandas exposuit*“ zur Gründung ausgesetzt hat. Das läßt die Vermutung zu, daß zugleich mit der Vergebung des Dorfes Frauental das angrenzende Gebiet schon mit der Bestimmung der Neugründung erwähnter Dörfer an die genannten Brüder mitverliehen wurde. Die volle Überzeugung von dieser Ansicht gewinnen wir durch die Erwähnung der Neugründung: *villa seu fundatio Vhelnico sive in Colern* (Koller), welches nach dem Wortlaute der Urkunde („*fundandam et extirpandam ad etiam possidendam contulerunt*“) das Kloster dem Wezel von Vhota zur Gründung, Rodung und zum Besitze übertragen hat.²⁾ Den größten Fortschritt in der Kolonisation und Bestiedlung machte die Gegend, wo zur Zeit der Gründung des Klosters nur Wald und unkultiviertes Gebiet war und die Grenze nur durch einige Bäche angegeben werden konnte. Es ist der Norden des Goldenkroner Besitzums. Hier in diesen hochgelegenen und von slavischen Siedlungen frei gebliebenen Gebieten hatte die deutsche Kolonisation bald eine große Bedeutung erlangt. Haben wir schon die obengenannten Gründungen um Frauental entstehen

¹⁾ G. u. B. XX (1311), S. 51–52.

²⁾ G. u. B. LVIII (1349), S. 112.